

Ablaufschema des Erzählens: Kodierblatt

1. Themenankündigung
("Da ist mir doch neulich folgendes passiert...")
 2. Relevanzandeutung
("Und das hat mich ganz schön durcheinander gebracht")
 3. Orientierung über
 - a) den Ort (die Institution) des Geschehens
 - b) die beteiligten Personen und ihre Beziehungen
 - c) die Zeit (in Abhängigkeit von der Biographie des Erzählers)
 - d) ggf. wichtige Umweltbedingungen/übergreifende Handlungszusammenhänge
 4. Schilderung
 - a) des eigenen Verhaltens
 - b) des eigenen (emotionalen) Erlebens und
 - c) der Gedanken und Reflexionen der eigenen Person zum Zeitpunkt des Geschehens.
 5. Schilderung
 - a) des fremden Verhaltens und der Eigenschaften des Gegenübers,
 - b) der Annahmen über die Gefühle und das Erleben des Gegenübers und
 - c) der Annahmen über die Gedanken und Strategien des/der Interaktionspartner
 6. Schilderung der nachträglichen (individuellen und situationsspezifischen)
 - a) gefühlsmäßigen Verarbeitung und der
 - b) verstandesmäßigen, reflexiven Verarbeitung des Geschehens.
- (4c, 5c und 6 lassen sich nicht immer gut voneinander trennen. 6b meint vor allem die nachträglichen Theorien, die der Erzähler über das Geschehen entwickelt, seine Deutungen, die erst die Relevanz der Ereignisse für den Erzähler zum Ausdruck bringen!)
7. Schilderung der Schlussfolgerungen, die der Erzähler aus der Verarbeitung des Erlebnisses für sein Selbstbild und für sein zukünftiges Verhalten und Erleben zieht. Hier kann man unterscheiden zwischen
 - a) der individuellen Bewertung (persönliche Maximen, Selbstbild) und
 - b) der sozialen Bewertung, der Formulierung einer Moral (Über-Ich!)
(Im Gegensatz zu 6. geht es hier um verallgemeinernde Bewertungen, die über den erzählten Fall hinausweisen.)
Falls abschließende Bewertungen nicht möglich sind kann auch
 - c) eine Problemverdeutlichung erfolgen.